

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 23-27 (1973-1977)

Heft: 99

Rubrik: Altes und Neues = Nouvelles d'hier et d'aujourd'hui

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

*Vorstandssitzung der internationalen
numismatischen Kommission
vom 26. bis 28. April 1975*

Das Jahrestreffen des Vorstandes fand in der Clavel-Stiftung in Augst bei Basel statt. Diskussionsthema waren Fragen der internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Numismatik. Der Vorstand genehmigte den Tätigkeitsbericht (*Compte rendu*) 21-1974 in seiner neuen Form mit ausführlicherem Inhalt und vielen nützlichen Informationen. Dieser *Compte rendu* ist für Interessenten gratis erhältlich beim Sekretär des Vorstandes (Dr. Otto Mørkholm, Royal Coin Cabinet, National Museum, Frederiksholms Kanal 12, DK - 1220 Copenhagen).

Unter anderem hat der Vorstand folgende Beschlüsse gefaßt:

a) Veröffentlichung eines Zeitplanes von Symposien und Kongressen auf numismatischem Gebiet;

b) Teilnahme und Patronat am Symposium «Nachahmungen und Fälschungen von Münzen in Antike und Mittelalter», Warschau, September 1976;

c) finanzielle Unterstützung verschiedener internationaler Unternehmungen von allgemeinem numismatischem Interesse;

d) Empfehlung an Forscher, Bestellungen von Gipsabgüssen einzuschränken; statt dessen wird das Studium der Originale in den Münzkabinetten und die Direktphotographie vorgeschlagen;

e) Empfehlung an die nationalen Münzstätten der einzelnen Länder, von Neuprägungen alter Münzen abzusehen.

Der Präsident, G. Le Rider, berichtete über die Publikation der Akten des VIII. Internationalen Numismatischen Kongresses (New York/Washington 1973), die gegen Ende Jahr erscheinen wird.

Prof. Paul Naster, Leeuwen, Präsident des Subkomitees der Sylloge Nummorum Graecorum, berichtete über den Fortgang dieser Publikation.

Prof. H. A. Cahn, Basel, gab Bericht über den Entwicklungsstand des *Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae*, dessen numismatische Dokumentation er leitet. Er unterrichtete die Anwesenden auch über die Vorbereitungen zum Internationalen Numismatischen Kongreß im September 1979 in Bern.

Das nächste Vorstandstreffen wird im April 1976 in London stattfinden.

Die Vorstandsmitglieder wurden zusammen mit dem Vorstand der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft von deren Präsi-

denten, Dr. Colin Martin, zu einem Bankett in Rheinfelden eingeladen.

Der Vorstand der CIN setzt sich zurzeit folgendermaßen zusammen:

Präsident:

Georges Le Rider, Paris

Vizepräsidenten:

Ryszard Kiersnowski, Warschau

Margaret Thompson, New York

(aus Gesundheitsgründen abwesend)

Sekretär:

Otto Mørkholm, Kopenhagen

Kassier:

Herbert A. Cahn, Basel

Beisitzer:

Peter Berghaus, Münster

Ernesto Bernareggi, Mailand

Robert A. G. Carson, London

Octavian Iliescu, Bukarest

Ein vollständiger Bericht wird im *Compte rendu* 22-1975 veröffentlicht.

Circulus Numismaticus Basiliensis

*Jahresbericht des Präsidenten
für das Jahr 1974*

Personelles: Dem Vorstand gehörten an Dr. Ch. Jungck, Präsident, Dr. M. Hatze, Sekretärin, R. Hofer, Kassier, sowie Dr. A. Binkert, A. Beck, W. Berger, Dr. H. Voegtli als Beisitzer und Berater.

Mitgliederbestand: 82 im März 1975 gegenüber 92 im Vorjahr.

Veranstaltungen im Jahr 1974

15. Februar

Dr. Ch. Jungck, Teuerungsbekämpfung im Altertum: Das Höchstpreisedikt des Diokletian.

Prof. Dr. H. Cahn (im Rahmen der Münzenbörse), Numismatische Ergänzung.

23. März

Dr. B. Kapossy, Bern, Tätigkeit und Aufgaben eines Museumsnumismatikers.

21./22. Mai

Besuch der Ausstellung antiker Münzen in der Münzen und Medaillen AG.

12. Juni

Dr. W. Kellner, Friedrichshafen, Die Zukunftserwartung in der römischen Münzprägung.

16. Oktober

A. Rosenthaler, Metallprobleme bei antiken Münzen.

A. Beck, Die Relevanz der schweizerischen Münzpolitik für den Numismatiker.

12. November

Dr. B. Overbeck, München, Ein münzdatierter Schatzfund von Silbergefäßen aus der Zeit des

Licinius (gemeinsam mit dem Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte).

9. Dezember

Dr. E. B. Cahn, Wie bestimmt man Münzen des Mittelalters und der Frühneuzeit?

Dank der Mithilfe vor allem von Herrn Prof. H. Cahn und der Bereitschaft einer gan-

zen Reihe von Mitgliedern, selbst etwas zu bieten, ist doch noch ein ganz respektables Programm zustande gekommen. Das teilweise Zusammengehen mit einer andern Vereinigung hat sich aus der Sicht des Präsidenten gut bewährt.

Basel, den 1. März 1975

Ch. Jungck

DER BÜCHERTISCH – LECTURES

K. Pink, Einführung in die keltische Münzkunde mit besonderer Berücksichtigung des österreichischen Raumes. Dritte durchgesehene und erweiterte Auflage, bearbeitet von R. Göbl. Verlag F. Deuticke, Wien 1974. 84 Seiten, 14 Tafeln, 1 Karte.

Als das vorliegende Büchlein 1950 zum ersten Male erschien, erfüllte sein Verfasser, der bedeutende österreichische Numismatiker K. Pink, ein seit langem bestehendes Desiderat nach einer knappen Darstellung des keltischen Geldwesens. In konzentrierter Form schilderte er die Grundlagen, Methoden, Gruppen und Entwicklung jenes Zweiges der antiken Numismatik, der im deutschen Sprachbereich vielerorts im Schatten der klassischen Numismatik ein bescheidenes Dasein fristete. Die «Einführung» erfuhr zu Lebzeiten des Autors zwei Auflagen, neun Jahre nach seinem Tode liegt nun die dritte vor. Ihr Herausgeber, Professor R. Göbl, beließ den Text Pinks im großen ganzen unverändert; denn eine konsequente Einarbeitung des neuesten Forschungsstandes wäre einer tiefgreifenden Überarbeitung des ursprünglichen Wortlautes gleichgekommen. Deshalb faßte er wichtige Änderungen und Ergänzungen in einem Anhang zusammen. Eine Neudarstellung erfuhr die gemäß Konzeption des Büchleins eingehendere und exemplarische Behandlung des österreichischen Raumes, hat doch Göbels «Typologie und Chronologie der keltischen Münzprägung in Noricum», 1973, für diesen Bereich wesentliche Änderungen gebracht. Die von ihm für ein größeres Gebiet angewandte stempelvergleichende Methode erlaubt interessante Einblicke in die Arbeit und Organisation keltischer Prägestätten und damit letztlich auch in den Prozeß der Übernahme und Umschöpfung von Vorbildern.

Die Skizzierung des keltischen Geldumlaufes im Gebiet der heutigen Schweiz geht auf die grundlegenden älteren Arbeiten von H. Meyer, Beschreibung der in der Schweiz aufgefundenen gallischen Münzen, Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich 15, 1863, und R. Forrer, Keltische Numismatik der Rhein- und Donaulande, 1908, zurück. Die Forschung ist seither weitergekommen, vieles sehen wir heute anders, differenzierter als zu Beginn des Jahrhunderts. Wer sich für den

derzeitigen Kenntnisstand interessiert, findet mit Hilfe der im Informationsteil zusammengestellten Literaturliste den Weg zur entsprechenden Spezialliteratur.

Der Tafelteil wurde gegenüber den früheren Auflagen wesentlich erweitert. Durch seine übersichtliche Anlage und die Qualität der Abbildungen ergänzt er den Textteil aufs beste.

Hans-Markus von Kaenel

Pierre Bastien et André Cothenet, Trésors monétaires du Cher. Wetteren (1974).

Der vorliegende achte Band der Monographienreihe «Numismatique Romaine. Essais, recherches et documents» ist weder einem Herrscher, einem Fund noch einer Münzstätte gewidmet, sondern den römischen Münzfunden eines ganzen Departementes. So hat man zuerst einmal – und das ist keine geringe Arbeitserleichterung – eine bequeme Übersicht über 60 Funde, deren Veröffentlichung größtenteils in lokalen und so den meisten Numismatikern schwer zugänglichen Zeitschriften erfolgte. Dadurch, daß die beiden wichtigsten Komplexe im Zusammenhang mit dem Material aus benachbarten Gebieten gesehen werden, gewinnt ihre Auswertung noch an Gewicht. Diese, die Follesfunde von Lignières und Osmercy sind in separaten Kapiteln behandelt, und zwar unbekümmert um die kathedrale Meinung einer «éminente personnalité de l'archéologie et de l'histoire de la Gaule», wonach «ce qu'on attend de la publication d'un trésor, ce qui importe à l'historien, c'est la liste et le nombre des pièces» (S. 8), mit der von Bastien gewohnten Gründlichkeit und Ausführlichkeit. Die Resultate sind auch entsprechend mannigfaltig. Sie reichen von Berichtigungen in verschiedenen Detailfragen zur Skizze der Geldversorgung Galliens im späten dritten und frühen vierten Jahrhundert.

B. Kapossy

Guido Kisch, Die Schaumünzen der Universität Basel und Medaillen auf ihre Professoren. Sigmaringen (1975).

Sieht man von den Werken der Renaissance und späterer führender Meister ab, so bieten die meisten Medaillen verhältnismäßig wenig ästhetischen Genuß. Dieser Um-